

Ziele und Maßnahmen

Trockenheit in der Landschaft

Verbesserung der Bodenqualität und der Bodenfruchtbarkeit

- Mehr Bodenruhe, um so die Regenwurmaktivität zu erhöhen (zutraglich für Humusaufbau, Durchwurzelung des Bodens und Erhöhung der Wasserspeicherkapazität des Bodens)
- Konservierende Bodenbearbeitung – weitgehend der Verzicht auf Pflügen
- Verwendung von Mulcheinsaatverfahren und Zwischenfruchtanbau
- Ernterückstände nicht unterpflügen

Düngung an veränderten Nährstoffbedarf und veränderte Nährstofffreisetzung anpassen

- Wenig und gezielt düngen
- Stickstoff-Düngung bei Weizen: 1. und 3. Gabe verringern
- Einsatz von stabilisiertem Stickstoff-Dünger, um die Nitratfreisetzung im Boden zu verlangsamen
- Verbreitung des „Precision farming“ u.a. durch Injektionsdüngung (Düngedrillgeräte) und Sensortechnik (Messung der Stickstoffversorgung der Pflanzen)
- Für die Wassernutzung unter Trockenstress ist die Kali-Versorgung und zur Ausbildung des Wurzelsystems insbesondere die Phosphor- und Mangan-Versorgung sicherzustellen

Optimierung der Pflanzenproduktion durch Sortenwahl und Anpassung der Fruchtfolge

- Bevorzugter Anbau widerstandsfähiger, standortgerechter und trockenheitsresistenter Pflanzen und Sorten
- Wenn möglich, in einer Vegetationsperiode zwei Kulturen nacheinander anbauen
- Winterformen verwenden, die die Feuchtigkeit gut nutzen (z.B. Winterhafer, Wintererbsen, Winterackerbohnen)
- Bei der Anbauplanung vermehrt Wärme liebende Kulturen berücksichtigen (z.B. Mais, Soja, Durum) und zugleich beachten, dass andere Arten (z.B. Getreide, Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln) wenig trocken- und hitzestressresistent sind
- Aussaatmenge verringern, um eine ausreichende Entwicklung der Einzelpflanze zu gewährleisten
- Aussaattermine: Im Frühjahr sind Sommerungen früher auszubringen; im Herbst sind Winterungen später auszubringen
- Anbau von Weizensorten, die schnell abreifen und somit der Hitze im Sommer entgehen
- Mais: Anbau spät abreifender Sorten mit einem höheren Ertragspotenzial

Wasserspeicherung und Bewässerung, wenn neben der Bedürftigkeit auch Würdigkeit gegeben ist

- Speicherverfahren entwickeln, bei denen nach Starkregenereignissen Wasser gespeichert wird, das bei Trockenheit genutzt werden kann
- Tröpfchenbewässerung in Weinlagen falls notwendig



Schutz vor vermehrt auftretenden Schädlingen und Krankheitserregern

- Verträgliche Boden- und Blattherbizide einsetzen
- Anbau krankheits- und schädlingsresistenter Sorten

Winderosion auf sandigen Böden entgegenwirken

- Windschutzhecken am Feldrand anpflanzen

Veränderungen des Biotopsystems beobachten

- Einführung eines Biotop-Monitorings, um rechtzeitig auf Probleme mit Bezug zur Trockenheit reagieren zu können (z.B. an Quellschüttungen, die viele Arten beherbergen)
- Schaffung von Biotopverbundsystemen, um Wanderungen in Trockenzeiten zu ermöglichen

geeignete Instrumente

- landwirtschaftliche Beratung (z.B. durch LLH oder AGGL)
- naturschutzrechtliche Eingriffs- und Ausgleichsregelung

Tipps zum Weiterlesen

- Broschüre „Klimawandel und Landwirtschaft“ des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/1308.htm>